

Sektionsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **16 (1955)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsnachrichten

Orchesterverein Chur. *Abschied von einem Dirigenten.* In der letzten Probe seines Arbeitsjahres, am 29. Juni 1955, nahm der Orchesterverein Chur Abschied von seinem hochverehrten Dirigenten *Prof. Ernst Schweri*. In seinem 72. Lebensjahre zwingt diesen die Sorge um seine Gesundheit, den Dirigentenstab bei uns niederzulegen. Ein letztes Mal hat er sein Orchester geleitet, indem er, bei starker Besetzung durch unsere Aktivmitglieder und zahlreiche einheimische Zuzüger, den 2. Satz aus der 7. Schubert-Sinfonie dirigierte, den Vizedirigent W. Byland wieder neu einstudiert hatte. Ein anschließender Schlußhock gab uns Gelegenheit, die Verdienste Ernst Schweris um das Churer Musikleben im allgemeinen und um das Orchester im besonderen gebührend in Erinnerung zu rufen und, soweit dies Worte vermögen, zu verdanken. Ein Gleiches geschehe nun hier zuhanden all jener, die sich um unser Musikleben je und je interessiert haben.

Ernst Schweri kam, 25-jährig, im Jahre 1908 nach Chur, als er vom Männerchor Chur zum Dirigenten gewählt worden war, welchen Posten er auch erst kürzlich, nach 47-jähriger Tätigkeit, aufgab. Schon bald bewegte ihn damals der Wunsch, ein Orchester zu schaffen, und im Jahre 1912 wurde, unter tatkräftiger Mithilfe der Herren Dr. Fritz v. Jecklin und Hans Weber, das Männerchor-Orchester gegründet. Ursprünglich als Unterhaltungsensemble für den Männerchor gedacht, entwickelte Ernst Schweri daraus schon bald ein eigentliches Sinfonie-Orchester, das eigene Konzerte aufführte und den Churer Sängervereinen für Chor-Orchesterwerke zur Verfügung stand. Schon 1916 gab das Orchester seine Eigenschaft, eine Sektion des Männerchores zu bilden, auf und machte sich als Verein selbständig. Den Namen «Männerchor-Orchester» behielt es noch bis 1928, um ihn dann in Orchesterverein Chur umzuändern.

Ein Vierteljahrhundert lang leitete Ernst Schweri ununterbrochen das von ihm geschaffene Orchester und bildete, teils als Geigenlehrer an der inzwischen 1913 gegründeten Orchesterschule, die seit 1920 bis heute Musikschule Chur heißt, teils im Privatunterricht Hunderte von Geigerinnen und Geigern aus, die zumeist dann begeistert eine Zeitlang oder auch ein paar Jahrzehnte lang im Orchester mitwirkten. Seine Wahl als Musiklehrer an die Bündnerische Kantonsschule im Jahre 1937 zwang ihn, die Leitung des Orchesters abzugeben, die dann, ebenfalls in erfolgreicher Weise, 10 Jahre lang Herr Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez innehatte. Und dann konnte von 1949 an wieder Ernst Schweri als Dirigent gewonnen werden, nachdem er seine Lehrtätigkeit an der Kantonsschule abgeschlossen hatte.

Ernst Schweri war ein begnadeter Geigenlehrer; noch heute gedenken unzählige seiner ehemaligen Schüler in Dankbarkeit und Hochachtung ihres Lehrers, der in ungezwungenem Unterricht und in herzlicher Weise seine Zöglinge in die Freuden der ausübenden Musik einzuführen wußte. Noch heute sind Orchesterspieler aktiv im Orchester tätig, die vor 40, ja vor 42 Jahren

bereits dem heute 43-jährigen Orchester angehörten, und die alle wissen, was sie dem Orchestergründer und -leiter zu verdanken haben.

In etwa 45 Sinfoniekonzerten des Orchesters, in ca. 35 Konzerten mit dem Männerchor Chur, in 4 Konzerten mit dem Cäcilienverein Chur, den Ernst Schweri seit dem Jahre 1918 leitet, in 5 Konzerten mit dem ehemaligen Frauenchor und später dem Gemischten Chor Chur, in 1 Konzert mit dem Männerchor Thusis, in ca. 15 Fronleichnamsmessen und Konsekrationsfeiern in der Kathedrale, an der 1500-Jahrfeier des Bistums Chur, an 2 kantonalen Sängerkonventionen (1938 in St. Moritz und 1950 in Chur), in 2 Sängerkonventionen des ostschweizerischen Arbeiter-Sängerbundes (1936 und 1951 in Chur) und am unvergeßlichen Eidg. Schützenfest 1949 hat er das Orchester geleitet, jedesmal eine Riesearbeit vollbracht und sich so unvergeßliche Verdienste erworben um den Aufschwung des musikalischen Lebens in unserer Stadt.

Gelegentliches solistisches Auftreten in den ersten Jahren, dann jahrelange Mitwirkung im ehemaligen Churer Streichquartett, seine Leistungen als Chor- und Orchesterdirigent, als Violin- und Klavierlehrer an der Musikschule und an der Kantonsschule, bewirkten seine Wahl zum Dirigenten des Kantonal-Gesangvereins, zum Mitglied der Eidg. Musikkommission seit 1937 und als Kampfrichter an unzähligen lokalen, kantonalen und auch eidgenössischen Sängerkonventionen. Die Ernennungen zum Ehrendirigenten des Orchestervereins (1937) und zum Ehrenmitglied im Männerchor Chur, im Cäcilienverein Chur und im Kantonal-Gesangverein Graubünden gaben Zeugnis davon, wie man seine äußerst verdienstliche und erfolgreiche Tätigkeit zu schätzen wußte.

Dank sei ihm auch gesagt für die unendliche Geduld, die die Arbeit im Liebhaberorchester erfordert, für die schöne Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorständen, insbesondere mit den Präsidenten Hans Weber, Prof. F. Purtscher, Dr. U. Zanolari und dem Unterzeichneten, sowie für seine aufgeschlossene und kameradschaftliche Geselligkeit nach getaner Arbeit.

Auf ein reiches Lebenswerk darf Ernst Schweri nun zurückblicken. Möge ihm die Muße des Alters noch viele Jahre erlauben, zu sehen, wie seine Werke weiterbestehen, wie sie sich fortentwickeln unter neuen Kräften, und möge ihm vergönnt sein, noch manches Konzert «seines Orchesters» anzuhören, das ihn nun in dankbarer Zuneigung und tiefster Verehrung aus Amt und Pflicht entlassen hat.

Dr. G. Rüedi

Orchesterverein Zürich-Oerlikon. Am 22. Januar 1955 hat der Orchesterverein Oerlikon seine Generalversammlung abgehalten. Erstmals wurde dieselbe zu Beginn des Jahres durchgeführt, nachdem beschlossen wurde, in Zukunft das Vereinsjahr auf Ende des Kalenderjahres abzuschließen. Für den ausscheidenden Präsidenten J. Meili wurde H. Veit gewählt, während für den bisherigen Vizepräsidenten und 2. Kassier, E. Bauer, Chr. Trübenbach als Nachfolger aus der Wahl hervorging. Eine Vergabung von Fr. 250.— wurde mit Freude entgegengenommen und bestens verdankt. Die flott verlaufende Versammlung fand mit einem kleinen Imbiß einen guten Abschluß.